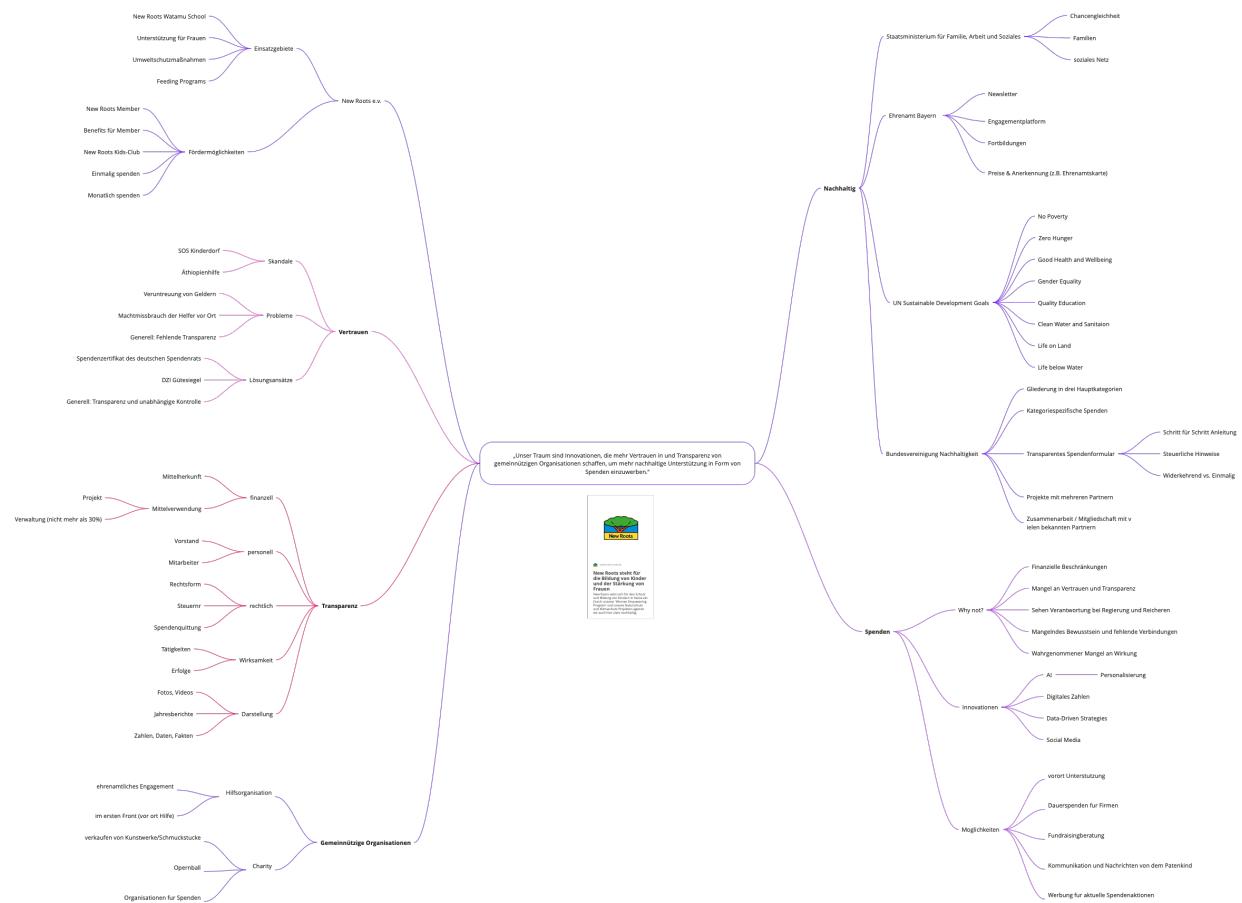


# Abgabe Blatt02 - Team 03 Just Donate

Lukas Brennauer, Gerrit Holzaur, Anton Kluge, Jakob Limmer, Sarp Sahinalp

## 1 Mindmap



## 2 Personas

### 2.1 Wolfgang Habicht



### 2.2 Elias Miet



### 2.3 Karl Schmidt



## 2.4 Laura Schneider



## 2.5 Adrian Haacks



## 2.6 Sebastian Meier



## 2.7 Roland Maiberg



## 2.8 Manfred Herber



# 3 Glossar

<b>Nichtregierungsorganisation (NGO):</b> (Nichtregierungsorganisation) – Organisationen, die unabhängig vom Staat arbeiten und oft auf Spenden angewiesen sind.	<b>Spendenguittung:</b> Dokument, das die Spende bescheinigt und steuerlich geltend gemacht werden kann.	<b>Transparenz:</b> Nachvollziehbarkeit der Mittelverwendung, welche bei Spendern Vertrauen schafft. Die Möglichkeit, genau zu verfolgen, wie und wofür eine Organisation die Spendenmittel verwendet.	<b>Zweckgebundene Spenden:</b> Spenden, die explizit für einen bestimmten Zweck oder ein Projekt verwendet werden.	<b>Qualitätssiegel:</b> Zertifizierung, die seriöse NGOs für ihre Transparenz und Arbeitsweise erhalten.	<b>Verwaltungskosten:</b> Kosten, die für den Betrieb der NGO anfallen, aber nicht direkt an den Spendenzweck fließen.	<b>Impact:</b> Der tatsächlich erzielte positive Effekt einer Spende oder eines Projekts.
<b>Steuerersparnis durch Spenden:</b> Möglichkeit für Unternehmen und Privatpersonen, Spenden steuerlich abzusetzen.	<b>Mittelverwendung:</b> Detaillierte Darstellung, wie und wo die Spendengelder eingesetzt werden.	<b>Spendererkennung:</b> Die Würdigung und Anerkennung von Spendern, z.B. durch namentliche Erwähnungen.	<b>Zweckbindung:</b> Wenn Spenden zweckgebunden sind, dürfen sie nur für den angegebenen Zweck eingesetzt werden.	<b>Freiwilligenarbeit:</b> Arbeit, die unentgeltlich geleistet wird und oft als persönliche Alternative oder Ergänzung zum Spendern betrachtet wird.	<b>Spendedezertifikat des Deutschen Spenderrats:</b> Ein Zertifikat, das für vertrauenswürdige Spendenorganisationen vergeben wird.	<b>DZI-Gütesiegel:</b> Ein bekanntes Qualitätssiegel in Deutschland, das Transparenz und ordnungsgemäße Mittelverwendung zertifiziert.
<b>UN Sustainable Development Goals (SDGs):</b> Globale Ziele, die Organisationen als Orientierung für nachhaltige und ethische Projekte nutzen.	<b>Impact-Verfolgung:</b> Möglichkeit, den Nutzen und die Resultate einer Spende konkret nachzuholzen.	<b>Ehrenamtskarte:</b> Anerkennungskarte für ehrenamtliche Tätigkeiten in bestimmten Regionen Deutschlands, die verschiedene Vergünstigungen bietet.	<b>Veruntreuung von Geldern:</b> Illegaler oder unrechtmäßiger Einsatz von Spendengeldern, oft ein Hauptkritikpunkt an NGOs.	<b>Kategoriebezogene Spenden:</b> Spenden, die gezielt für spezifische Kategorien wie Umwelt, Bildung oder Gesundheit eingesetzt werden.	<b>Schritt-für-Schritt-Anleitung zum Spenden:</b> Eine Anleitung, die Spender durch den Prozess führt, um eine informierte Entscheidung zu treffen.	<b>Visibility kleinerer Organisationen:</b> Problem, dass kleinere NGOs oft wenig Aufmerksamkeit und damit weniger Spenden erhalten.
<b>Life on Land / Life below Water:</b> Kategorien der UN-SDGs, die sich speziell mit dem Schutz von Land- und Wasserökosystemen beschäftigen.	<b>No Poverty / Zero Hunger:</b> Weitere UN-SDGs, die sich für die Bekämpfung von Armut und Hunger weltweit einsetzen.	<b>Bundesvereinigung Nachhaltigkeit:</b> Eine Organisation zur Förderung nachhaltiger Entwicklung in Deutschland, möglicherweise auch ein Qualitätsmerkmal für NGOs.	<b>Jahresberichte:</b> Veröffentlichungen, die detaillierte Informationen zur Mittelverwendung und zu den erreichten Zielen einer NGO enthalten.	<b>Data-Driven Strategies:</b> Datengesteuerte Strategien, um Transparenz und Effektivität zu steigern.	<b>Ehrenamtliches Engagement:</b> Freiwillige, unbezahlte Mitarbeit in sozialen Projekten oder Hilfsorganisationen.	<b>Humanitäre Hilfe:</b> Der Großteil der Spendenmittel fließt in die humanitäre Hilfe, insbesondere bei Katastrophen und humanitären Krisen.
<b>Gemeinnützige Organisation (Charity):</b> Organisationen, die zur Förderung gemeinnütziger Zwecke und nicht für private Gewinne arbeiten.	<b>Corporate Citizenship:</b> Das Engagement von Unternehmen im gemeinnützigen Bereich, oft aus Image- oder steuerlichen Gründen.	<b>Großspender / Unternehmensspender:</b> Spender oder Unternehmen, die höhere Summen spenden, oft im Bereich bis zu 100.000 Euro.	<b>Fundraising:</b> Der organisierte Prozess, Mittel durch Spenden und Unterstützung zu beschaffen.	<b>Bewertungsinstitute:</b> Organisationen, die NGOs hinsichtlich ihrer Seriosität und Effizienz bewerten, z.B. das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI).	<b>Verpflichtung zur regelmäßigen Berichterstattung:</b> Erforderliche Berichte, die NGOs zur Transparenz und Wirkungsermittlung veröffentlichen, wie Jahresberichte.	<b>Siegel der Gemeinnützigkeit:</b> Zertifikate, die die Seriosität und Transparenz einer NGO bestätigen, z.B. DZI-Siegel oder das Siegel der Gemeinnützigkeit.
<b>Early Adopters:</b> Unterstützer, die innovative oder neue Ansätze einer NGO frühzeitig annehmen und oft engagierter sind.	<b>Gamification:</b> Spender sollen sich durch ihr Engagement positiv fühlen; oft genutzt, um Spender zu motivieren und langfristig zu binden.	<b>Siegelkauf:</b> Kostenpflichtige Zertifikate zur Förderung des Vertrauens, oft finanziell belastend für kleinere NGOs.	<b>Nachweispflicht:</b> NGOs müssen nachvollziehbar dokumentieren, wie Spendengelder verwendet werden, z.B. in Form von Nachweisen für jeden Euro.	<b>Pool-Spendenmodell:</b> Ein Algorithmus entscheidet über die Verteilung der Spenden an Organisationen, basierend auf deren Bedürftigkeit oder Zweck.	<b>Community-Based Organisation (CBO):</b> Organisation nach kenianischem Recht, die von Kenianern geleitet wird und auf lokaler Ebene agiert.	<b>Frauenempowerment:</b> Programme zur Förderung von Frauen, z.B. durch psychologische Beratung und berufliche Ausbildung wie Friseurhandwerk oder EDV-Schulungen.
<b>Externe Begutachtung:</b> Unabhängige Prüfinstanzen für Transparenz und Mittelverwendung, oft durch externe Partner wie das kenianische Sozialamt.	<b>Digitale End-to-End Journey (e2e):</b> Die vollständig digitale Verarbeitung und Verwaltung von Spenden und Transparenzinformationen.	<b>Dienstleistungsspenden:</b> Unterstützung durch Fachleute, die kostenlos ihre Expertise anbieten, z.B. Online-Englischkurse.	<b>White Saviorism:</b> Konzept, das kritisiert, wenn Hilfsprojekte eher der Selbstdarstellung dienen als einem authentischen Engagement für die betroffene Community.	<b>USP (Alleinstellungsmerkmal): Authentizität und Integrität:</b> Besonderheit der Organisation, die durch die persönliche Integrität der Gründer und ihre authentische Kommunikation hervorhebt.		